

Hagemann, Milly?

1910

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 1293

Friedman - Berlin, Milpohlstr. 17 II L

Am 30. XII. 1910

Lieber, lieber Herr Wicher, lieber:
mein Herr, meine zu großen Freude, daß
es so glücklich und günstig eingeworfen mit
der Aufzeichnung aufsteigen. Es bedeutet
nicht Glück, wenn es ist es nicht unabsch-
tlich. Es kommt, Herr Wicher, lieber,
zu Ihnen, wie Ihnen früher zu sein:
Herr, wie wir alle mit einem Wicher und
meiner Aufzeichnung in ein neues Jahr ein-
treten, von einem Wicher zu erwarten,

das ich vor Mängeln ganz kommen konnte,
und dessen Lieder sehr mirer Gemüth auf
mich wirkten, daß ich solche Tüchte suchte:
die spätere Jugend nicht für mich ge-
eignet, und am Ende kann es nicht sein:
man für Mangel an Mangel! (Man-
ner die ich persönlich kenne, wie die jungen!)
der Vater heißt Sebastian Isopp. Er ist
Küchenbursche, jung, jung, sich selbst
denn und kann mich nach Berlin. Im Hüh-
nerhofen würde man sich aufpassen
auf seine Begabung, die von mir nicht,
Mangel und Mangel sind und sehr von

Handarbeit. Die „wunder Gattin“ in
den Reihen in diesem Jahr mir Licht für
1000 Taler. Man sieht es nicht so und
jung, und kann nicht seine Lieder von
man lassen, weil es keine gut ist, und es
jung, mir gerade wie in seinem Leben
Kaisersplatz 17, Adresse No 13. Tücher
die nicht nach Berlin? Oder suchen
die in Tücher nach Wien? Es stellt sich
der Hagenbrunn einen Taler für Mangel:
jung! Tücher nicht so Tücher mir Tücher
wie die Lieder zu suchen, und ich nicht
mich zu wissen, daß die mir nicht sagen

über meine gewissigen Tünnen könnten Sie
all meine gewissigen, aber die Tünnen sind Tünnen:
Gewissigen aber zu Tünnen! - Wirklich, in der
die Tünnen mit meinem Maßstab mein abwaschen
gewissigen Tünnen in der Tünnen zu Tünnen, wie Tünnen
an meine Tünnen gewissigen, wenn man mich Tünnen von
ihnen Tünnen gewissigen.

Mit den gewissigen Tünnen für Sie
und die Tünnen für mich gewissigen Jahr 1911

Wie ich Tünnen

Willy Hagemann